



Auf Exkursion: die Landwirtschaftsschüler mit Zandts Bürgermeister Hans Laumer und der Lehrkraft Konrad Griesbeck

FOTO: WOLFGANG ALT/LANDWIRTSCHAFTSSCHULE

Nachwuchs-Landwirte wollen Artenvielfalt

UMWELT Die Chamer Landwirtschaftsschüler holen sich Anregungen in der blühenden Gemeinde Zandt.

ZANDT. Die Schüler der Landwirtschaftsschule am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham haben im Rahmen des Pflanzenbauunterrichts mit den Lehrkräften Konrad Griesbeck und Wolfgang Alt eine Exkursion in die Gemeinde Zandt durchgeführt.

Bürgermeister Hans Laumer begrüßte die Teilnehmer herzlich und zeigte sich erfreut, dass die Landwirte den Weg nach Zandt in die blühende Gemeinde gefunden haben. Im Gasthaus Früchtl zeigte der Bürgermeister in einer Powerpoint-Präsentation die Bemühungen der Gemeinde, die Biodiversität zu steigern und die Artenvielfalt zu erhalten. Mit vielen Fotos von umgesetzten Maßnahmen erläuterte er, welchen Nutzen die einzelnen Maßnahmen haben und wer davon am meisten profitiert.

Er zeigte auch Möglichkeiten der Förderung im Rahmen des Greenings und des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms auf, auch auf die

Vertragsnaturschutzprogramme wies Laumer hin.

Wie er erläuterte, beteiligen sich mittlerweile neben den Landwirten und der Kommune auch viele Bürger und Firmen an der Initiative.

Laumer wies darauf hin, dass sich an den inzwischen mehr als 80 verschiedenen umgesetzten Maßnahmen auch der Bayerische Jagdverband, das Netzwerk „Blühende Landschaft“ sowie der Naturpark Oberer Bayerischer Wald beteiligt haben. Weitere Unterstützung erfuhr das Projekt durch die Gartenbauabteilung am Landratsamt Cham und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Laumer appellierte an die jungen Landwirte, die Chance für die freiwilligen Maß-

nahmen auf ihren Betrieben zu nutzen, um hinsichtlich der Biodiversität weiter zu kommen.

Wie er weiter ausführte, könne vor allem an ertragsärmeren Standorten eine im Rahmen eines Agrarumweltprogramms umgesetzte Maßnahme durch die gewährte Förderung durchaus eine Alternative zur herkömmlichen Bewirtschaftung darstellen.

Im Rahmen einer Exkursion zu einzelnen Projektflächen konnte das Thema weiter diskutiert werden, die Gruppe besichtigte unter anderem eine Streuobstwiese, Kleinbiotope wie Totholzstapel, Lesesteinhaufen, Blühstreifen und eine Wildackerfläche mit Schwarzbrachstreifen.

Wie Laumer erklärte, stellen gerade Streuobstwiesen einen der wertvollsten Lebensräume in unseren Breiten dar, hier wurden in Untersuchungen bis zu 5000 verschiedene Lebewesen gezählt. Weiter wies der Initiator des Projekts auf bestehende Vernetzungslinien wie Wegränder und Heckenstrukturen hin, deren Bewirtschaftung angepasst werden müsste.

Im Schlusswort bedankte sich Bürgermeister Hans Laumer bei den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern für den Besuch in Zandt und wünschte, dass sich jeder eine Maßnahme für den eigenen Betrieb herausgesucht habe. (kts)



Steinhaufen haben wir. Blühstreifen setzen wir um, seit wir in der Landwirtschaftsschule sind.“

SCHÜLER
Landwirtschaftsschule Cham